

Wirtschaftsausblick - Luxemburg (Dezember 2018) 11.01.2019

Inhalt

- ▶ **Wirtschaftsentwicklung: Robustes Wachstum auf hohem Niveau hält an**
- ▶ **Investitionen: Hoher Bedarf an Ausrüstungen**
- ▶ **Konsum: Hohe Ausgaben der privaten Haushalte**
- ▶ **Außenhandel: Defizit nimmt weiter zu**

Steigende Nachfrage und hohe Margen bieten viele Chancen / Von Torsten Pauly

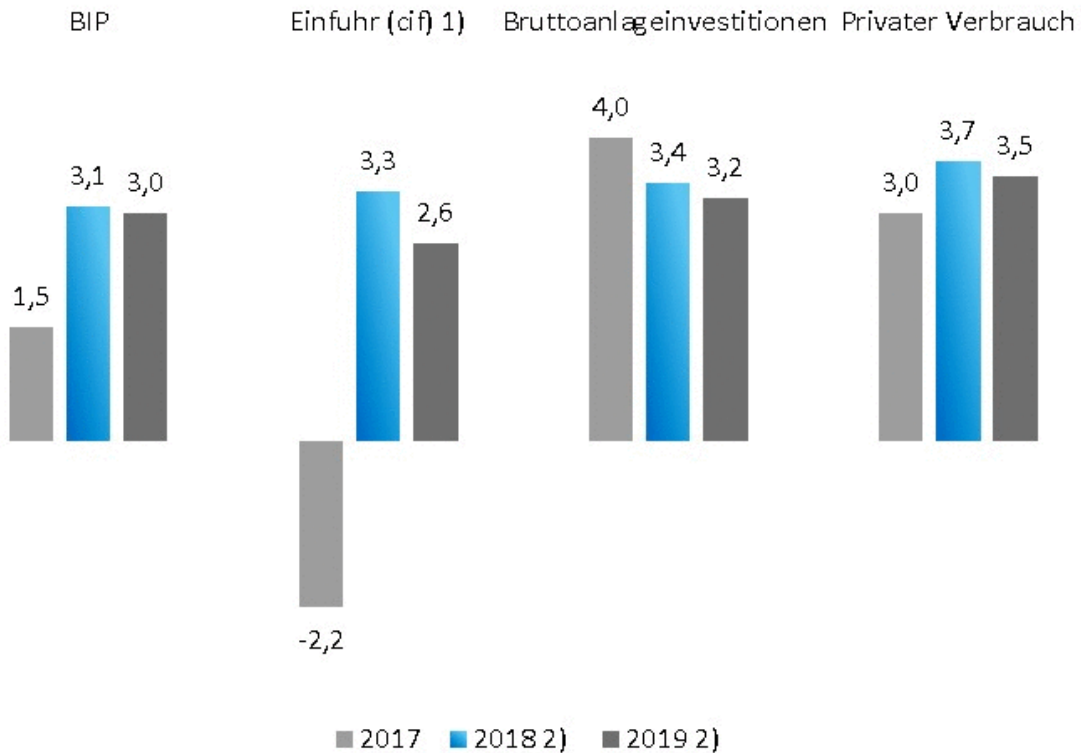
Luxemburg (GTAI) - Luxemburgs Bruttoinlandsprodukt wird 2019 deutlich stärker zulegen als das durchschnittliche Wachstum in der Eurozone. Die Gründe sind vielfältig.

Wirtschaftsentwicklung: Robustes Wachstum auf hohem Niveau hält an

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in Luxemburg wird 2019 real um 3 Prozent zulegen. Das erwartet die Kommission der Europäischen Union (EU) in ihrer jüngsten Prognose. Mit diesem Plus wird das Großherzogtum deutlich stärker wachsen als die Länder der Eurozone im Durchschnitt.

Zu den Wachstumsmotoren gehört die Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen, die 2018 um 3,2 Prozent und 2019 um 2,7 Prozent zulegen soll. Noch stärker ziehen 2019 die Investitionen (+3,2 Prozent) und der Privatkonsum (+3,5 Prozent) an. Die Einfuhr nimmt 2019 real um 2,6 Prozent zu. Alles in allem erhöht sich die Inlandsnachfrage 2018 real um 2,4 Prozent und 2019 um 2,1 Prozent, so die EU-Kommission.

Wirtschaftliche Entwicklung in Luxemburg 2017 bis 2019 (reale Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %)



1) Waren und Dienstleistungen; 2) Prognose
Quelle: Eurostat; © 2018 Germany Trade & Invest

MKT201901108017.14

Neben der guten Konjunktur eröffnen auch die attraktiven Margen deutschen Anbietern in Luxemburg viele Geschäftschancen. Das Preisniveau für Endverbraucher lag dort 2017 um 26,9 Prozent über dem EU-Mittel und war somit das höchste in der gesamten Eurozone. In Deutschland waren die Preise 2017 nur 5 Prozent höher als im EU-Mittel.

Luxemburgs reales BIP war in den Krisenjahren 2008 und 2009 insgesamt um 5,6 Prozent eingebrochen. Seit 2010 wächst die Wirtschaft wieder kontinuierlich. Bereits 2017 war das BIP preisbereinigt um 18,2 Prozent höher als vor der Rezession 2007. EU-weit hat sich das Niveau in diesem Zeitvergleich nur um 8,6 Prozent erhöht.

Luxemburg zählte 2018 nur 602.000 Einwohner, damit ist das Land nach Malta das zweitkleinste in der EU. Die Wirtschaftsleistung pro Einwohner war im Großherzogtum 2017 jedoch mit 92.600 Euro die bei weitem höchste in Europa. Nimmt man die 192.100 Grenzpendler hinzu, die im 2. Quartal 2018 täglich ins Großherzogtum zur Arbeit kamen, ergibt sich ein Durchschnitt von 69.600 Euro pro Kopf.

Luxemburgs Einwohnerzahl hat sich von 2008 bis 2018 um 24,4 Prozent erhöht. Bis 2028 erwartet das europäische Statistikamt Eurostat eine weitere Zunahme um 21,3 Prozent. Der starke Zustrom meist gut ausgebildeter Arbeitskräfte erhöht langfristig den Bedarf an Waren und Dienstleistungen aller Art.

Der Brexit birgt jedoch wegen der starken Verflechtung der Finanzwirtschaft Unsicherheiten. Luxemburgs Außenhandel mit Finanzdienstleistungen hat das BIP 2017 um 63 Prozent übertroffen und 18 Prozent davon entfielen auf das Vereinigte Königreich von Großbritannien und Nordirland samt Kanalinseln.

Wirtschaftliche Eckdaten von Luxemburg

Indikator	2016	2017	Vergleichsdaten Deutschland 2017
BIP (nominal, Mrd. Euro)	53,3	55,3	3.277,3
BIP pro Kopf (Euro)	91.300	92.600	39.649
Bevölkerung (Mio.)	0,6	0,6	82,7

Quellen: Eurostat; Statistisches Bundesamt

Investitionen: Hoher Bedarf an Ausrüstungen

Die Investitionen steigen in Luxemburg 2019 laut EU-Kommission real um 3,2 Prozent. Dabei legen die Ausrüstungsbeschaffungen um 3,4 Prozent zu, während das Plus bei den Bauinvestitionen 3,2 Prozent erreicht. Im Rezessionsjahr 2009 war die Investitionstätigkeit in Luxemburg preisbereinigt um 12,4 Prozent eingebrochen. Im Jahr 2017 war das Niveau jedoch um 25,5 Prozent höher als 2008. Im EU-Schnitt waren die realen Bruttoanlageinvestitionen 2017 immer noch 0,8 Prozent niedriger als 2008.

Großprojekte eröffnen deutschen Anbietern in Luxemburg besondere Chancen. Ein Zentrum ist neben der Hauptstadt auch Esch im Süden des Landes. Die früher von der Stahl- und andere Industrien geprägte Stadt entwickelt sich zum Uni- und Forschungszentrum. Dort entsteht auch die neue Südspidol-Klinik. Ein weiteres Großprojekt ist die Bahntrasse von der Hauptstadt nach Bettemburg an der französischen Grenze. Auch in Luxemburg-Stadt entstehen neue Viertel zum Leben und Arbeiten.

Ausgewählte Großprojekte in Luxemburg

Projektbezeichnung	Investitionssumme (in Mio. Euro)	Projektstand	Anmerkung/Ansprechpartner
Netz von Supercomputern	1.000	Planung	Darunter 486 Mio. Euro an EU-Gelder vorgesehen; Realisierung bis 2020 geplant; http://eurohpc.eu ▶
Straßenbahn "Luxtram"	565	Bau	Fertigstellung bis 2021 geplant; http://www.luxtram.lu ▶
EU-Gebäude "Jean-Monnet-2" (23 Etagen)	526	Planung	Realisierung in 2 Phasen bis 2024 geplant; http://www.jswd-architekten.de ▶
Klinik-Neubau Südspidol in Esch	348	Planung	Realisierung bis 2022 geplant; http://www.chem.lu ▶, http://www.sudspidol.lu ▶
Bahnstrecke Luxemburg-Bettemburg	292	Planung, teilweise Bau	Realisierung bis 2024 geplant; http://www.cfl.lu ▶
Neugestaltung Bahnhof Ettelbrück	157	Planung, teilweise Bau	Fertigstellung bis 2024 geplant; http://www.cfl.lu ▶
Airport City in Luxemburg-Findel	150-200	Planung	Unter anderem 51.000 qm Büroraum; Realisierung bis 2025 geplant; http://www.lux-airport.lu/airport-city-master-plan/ ▶
Neubau Nationales Feuerwehr- und Zivilschutzzentrum	141	Planung, teilweise Bau	Realisierung bis 2020 geplant; http://www.gouvernement.lu ▶
Universitäts- und Forschungsstadt Belval in Esch	1.000	Bau	7.000 Wohn- sowie 25.000 Arbeits- und Studienplätze im ehemaligen Stahlwerk bis 2020; http://www.belval.lu ▶
Neubau Wohn- und Einkaufsareal Ban de Gasperich	Keine Angabe	Bau	Neuer Stadtteil (6.000 Einwohner) bis 2025; http://www.grossfeld.lu ▶

Quellen: Recherchen von Germany Trade & Invest; Pressemeldungen

Luxemburg publiziert öffentliche Ausschreibungen auf der französischsprachigen Homepage <http://www.marches.public.lu> ▶.

Informationen zu aktuellen geberfinanzierten Projekten unter <http://www.gtai.de/luxemburg>, ▶ "Ausschreibungen" und "Entwicklungsprojekte".

Informationen zu EU-Binnenmarktausschreibungen unter <http://www.gtai-EU-Ausschreibungen.de> ▶.

Konsum: Hohe Ausgaben der privaten Haushalte

Der luxemburgische Privatkonsum steigt 2019 um 3,5 Prozent, so die EU-Kommission. Die Nachfrage fördert die kräftige Zunahme der Beschäftigung um 3,6 Prozent (2018) und 3,3 Prozent (2019). Hinzu kommen moderate Reallohnanstiege von 0,6 Prozent (2018) und 0,5 Prozent (2019). Durch den Zuzug von Arbeitskräften steigen aber die Immobilienpreise stark, was das zum privaten Verbrauch zur Verfügung stehende Einkommen schmälert. Dennoch waren die luxemburgischen Konsumausgaben pro Kopf 2017 mit durchschnittlich 28.400 Euro die mit Abstand höchsten in der EU.

Die Bruttowertschöpfung des Handels war im 2. Quartal 2018 preisbereinigt um 4,6 Prozent höher als vor Jahresfrist. Auch wegen niedriger Zinsen kaufen viele Verbraucher auf Kredit. Die Summe der Konsumdarlehen ist in Luxemburg zwischen den Oktobermonaten 2017 und 2018 um 4,9 Prozent auf 1,7 Milliarden Euro gestiegen. Dies entspricht einer Verschuldung von 2.865 Euro pro Einwohner.

Außenhandel: Defizit nimmt weiter zu

Luxemburgs Handelsdefizit ist 2017 um 16,6 Prozent gestiegen. Da die Industrie in den letzten Jahrzehnten stark an Bedeutung verloren hat, ist die Importabhängigkeit des Landes bei vielen Warengruppen hoch. Im Jahr 2017 kamen 31,9 Prozent der Einfuhren aus Belgien, gefolgt von Deutschland (24,9 Prozent) und Frankreich (11,4 Prozent). Wichtigster Auslandsmarkt war 2017 Deutschland mit einem Exportanteil von 25,5 Prozent, vor Belgien (17,4 Prozent) und Frankreich (14,2 Prozent). Belgien ist mit Europas zweitgrößtem Hafen Antwerpen oft Transitland für Luxemburgs Handel mit Drittstaaten.

Deutschlands Warenaustausch mit Luxemburg hat sich 2017 auf 9 Milliarden Euro summiert und war höher als der mit Griechenland oder Indonesien. Gleichzeitig hat der deutsch-luxemburgische Güterverkehr 2017 etwa 16.892 Euro je Einwohner im Großherzogtum entsprochen. Diese Intensität ist sehr viel höher als mit anderen führenden deutschen Handelspartnern wie Frankreich (2.609 Euro pro Kopf) oder den Niederlanden (13.257 Euro).

Außenhandel von Luxemburg (in Mio. Euro; Veränderung in %)

	2016	2017	Veränderung 2017/2016
Importe	19.672,8	20.249,8	2,9
Exporte	14.276,4	13.960,1	-2,2
Handelsbilanzsaldo	-5.396,4	-6.289,7	-

Quelle: Eurostat

Weitere Informationen (zum Beispiel SWOT-Analyse, Branchenberichte) finden Sie unter <http://www.gtai.de/luxemburg>. ▶

KONTAKT

Ingeborg Kozel

☎ +49 228 24 993 365

✉ [Ihre Frage an uns](#)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2019 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.